

Januar 2023

Praktikumsbericht

Von Maria Luisa Moasil



Jahrespraktikum
SPORTHOTEL GRAFENWALD

Praktikumsbericht Maria Luisa Moissil

Wer ich bin



Ich heiße Maria und bin 18 Jahre alt! Ich habe mich im Jahr 2021, nach meinem Sekundarabschluss, entschieden auf der BBS Gerolstein ein Fachabi in Richtung Wirtschaft zu machen, dabei habe ich ein Jahr Praktikum gebraucht. Da ich in meiner Freizeit davor als Aushilfe im Sporthotel Grafenwald gearbeitet habe und ich super mit meinen Kollegen klarkam, entschied ich mich dort mein Jahrespraktikum zu machen und das Hotel besser kennenzulernen. 😊

Vor dem Praktikum

Nachdem ich eine Bewerbung als Hotelfachfrau an das Hotel geschickt habe, bekam ich ziemlich schnell eine positive Rückmeldung. Ich wurde zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen! Das Vorstellungsgespräch lief bei mir sehr entspannt ab, vor allem weil meine nette Praktikumsbetreuerin Frau Willems mich ja schon von meinem Aushilfsjob kannte. Mir wurden dann die wichtigsten Infos mitgeteilt. Zum Beispiel welche Arbeitszeiten ich habe und welche Abteilungen ich in dem ganzen Jahr durchlaufen werde, was mich auch besonders interessiert hat. Die Abteilungen waren Service, Housekeeping, Buchhaltung/Verwaltung, Rezeption/Reservierung und Veranstaltung/F&B/Marketing.

Meine Erwartungen vor dem Praktikum

„Bestimmt werden manche Bereiche etwas komplizierter und schwerer, aber ich hoffe ich werde unterstützt und mir wird geholfen, auch wenn ich Hilfe brauche. Ich hoffe ich einen Ansprechpartner zu haben. Auch wenn ich vielleicht zum fünften Mal nachfrage, hoffe ich, dass meine Arbeitskollegen höflich bleiben und Geduld behalten. Ich erwarte, dass sich die Gäste wohl in meiner Umgebung fühlen und Sie mich vielleicht auch sympathisch finden. Mich würde es freuen, wenn ich Gästen weiterhelfen kann und ich Sie glücklich sehe. Ich möchte in meinem Praktikum im Grafenwald viele neue Menschen kennenlernen und lernen mit Gästen umzugehen.“



Die ersten Tage des Praktikum

Die ersten zwei Tage in der ersten Woche verbrachte ich im **Housekeeping**, dort konnte ich das Hotel und vor allem die ganzen Zimmer/Häuschen besser kennenlernen, da ich sie davor noch nie von innen gesehen hatte außer auf Bildern.



Die zweite Woche verbrachte ich im **Service**. Ich lernte das richtige Bedienen der Gäste im Restaurant und das Eindecken der Tische zum Beispiel fürs Abendessen, besondere Anlässe wie Geburtstage usw.

In diesen zwei Abteilungen verbrachte ich nur kurze Zeit, denn mein Praktikum ist schließlich ein kaufmännisches Praktikum. Trotzdem ist es gut die Abteilungen auch mal durchzugehen, um die anderen Abteilungen besser zu verstehen.

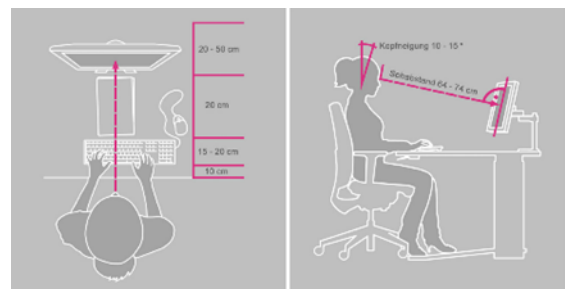
Das kaufmännische Praktikum



Als nächstes kam die **Rezeption** bei mir dran, dort wurde ich dann für 3 Monate eingeteilt. Leider konnte ich in dieser Abteilung nicht so viel hineinschnuppern, da die Corona-Zahlen in meiner Klasse jede Woche stiegen und ich dann im Homeoffice arbeiten musste. Doch in den paar Wochen in der Rezeption wurde mir viele Sachen beigebracht, z.B. wie man Gäste bei der Anreise eincheckt sowie wenn sie wieder gehen müssen auscheckt, was man machen muss, wenn Gäste noch ihre Rechnung

begleichen müssen und das richtige und ordentliche Reden am Telefon. Besonders wichtig war hier für mich, den Gästen viel Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft zu zeigen, denn die Rezeption ist für den Gast der erste Kontakt zu dem Hotel, heißt hier zählt der erste Eindruck viel.

Die Corona-Zahlen lockerten sich und ich konnte in der nächsten Abteilung vollständig zum Praktikum. Die nächsten 3 Monate verbrachte ich in der **Buchhaltung/Verwaltung** mit Frau Willems und Frau Lenarz. Hier kann man eigentlich sagen, dass man nur im Büro sitzt, denn man arbeitet viel am Computer. Die Tätigkeiten hier haben viel mit Rechnungswesen sowie Organisation zu tun. Alle Dokumente, die man bekommt, müssen in den richtigen Ordnern abgeheftet werden. Meine große Aufgabe täglich war den Tagesabschluss des vorherigen Tages durchzuarbeiten. Hier habe ich viel mit Excel und Word gearbeitet. Außerdem habe ich gelernt selbstständig zu arbeiten und Verantwortung für meine Aufgaben zu übernehmen. Außerdem hatte ich die Möglichkeit meine Ideen und meine Kreativität freien Lauf zu lassen und einzusetzen. Wie z.B. als ich einen Entwurf erstellen konnte für eine Messe und ich alle Ausbildungsberufe, die das Sporthotel Grafenwald ausbildet, beschreiben durfte. Das hat mir persönlich besonders viel Spaß gemacht. 😊



Meine letzten 3 Monate verbrachte ich dann in der Abteilung **Veranstaltung/ F&B/ Marketing**. Hier werden Tagungen vereinbart, Ware bestellt, wie alle Getränke, Spirituosen, Weine, Dekorationen, Papiere oder Produkte mit dem Logo „Grafenwald“. Im Marketing arbeitet man auch viel mit Social Media, da Grafenwald auch dort sehr aktiv ist und ständig Bilder postet. Das annehmen und verräumen von Lieferungen gehört zu F&B. Hier arbeitet man auch mit Bestellungen, die die verschiedenen Abteilungen erstellen. Außerdem werden hier auch die Tagungsräume erstellt und vorbereitet.



Wie war es nun für mich?

In meinem einjährigen Praktikum im Sporthotel Grafenwald habe ich viel Neues gelernt. Ich habe mich entschieden mein einjähriges Praktikum in diesem Betrieb zu machen, weil ich schon davor gute Erfahrungen gesammelt hatte in meinem Aushilfsjob. Heute weiß ich, dass ein respektvoller und verständnisvoller Umgang mit Gästen eine Kommunikation mit ihnen viel leichter macht. Egal ob vor kurzem was schiefgelaufen ist, der Respekt zu den Gästen darf nie fehlen. Ich habe viele neue Einblicke und Erfahrungen in das Berufsleben bekommen, welche mir in Zukunft mit Sicherheit weiterhelfen werden. Durch diesen verschiedenen Aufgaben und Tätigkeiten, die mir das Unternehmen beigebracht hat, konnte ich meine Fähigkeiten in Word sowie Excel und PowerPoint erweitern und verbessern. Nach einer Zeit konnte ich Aufgaben allein lösen und konnte dadurch lernen, Verantwortung für meine Arbeit zu übernehmen. Erkannt habe ich vor allem, dass es nicht schlimm ist öfters nachzufragen, wenn man sich unsicher bei einer Aufgabe ist - egal ob es oft auch dieselbe Frage ist. Mir persönlich ist aufgefallen, dass es mir sehr hilft, wenn ich mir Sachen aufschreibe und dort alles nochmal nachlesen kann.

Gute Entscheidung?

Ich denke das einjährige Praktikum war eine gute Entscheidung, da ich durch das viele Wechseln der Abteilungen erkennen konnte, was mir letztendlich am meisten Spaß gemacht hat und was mich am meisten interessiert. Ich wurde direkt gut aufgenommen und konnte mich schnell wohlfühlen, was das Arbeiten natürlich viel einfacher macht. Meine Erwartungen einen Ansprechpartner im Betrieb zu bekommen, haben sich erfüllt, denn ich konnte mich bei Problemen immer bei meiner Praktikumsbetreuerinnen melden und ich konnte offen mit Ihnen reden. Ich habe neue Menschen kennengelernt, die auch zu meinen engsten Freunden wurden. Meine Ziele, mich zu öffnen und das Unternehmen so viel wie möglich zu unterstützen, habe ich erreicht, deswegen gehe ich mit einem neuen Erfolg in einen neuen Berufsleben. Ein Praktikum hier kann ich nur empfehlen! 😊